

Reise Gedanken

Einleitung: Nicht über die Schrift wundern. Ich habe mir mal wieder erlaubt in einer Schrift zu schreiben, die für Legastheniker besser lesbar ist.

Ich sitze unter der Bananenpflanze auf dem Campingplatz in Gallipoli und mache mir Gedanken. Ja, so was kommt sogar bei mir ab und an vor. Wie geht es weiter mit dem Reisen? Mein nächstes Fernziel soll Irak Kurdistan werden. Warum? Weil ich dort ein Visum an der Grenze bekomme. Mit der Corona Hysterie ist es inzwischen schwierig geworden zu reisen. Wir haben eine Freizügigkeit in Europa die, weil nun auch die Grenzen besser ausgebaut sind und auch die Überwachung stärker ist (also für uns schlechter), als in den 30er Jahren. Sicher war es damals auch mit Visa oder Sonderpässen verbunden, aber

- a. gab es einfach nicht so viele Kontrollen und
- b. konnte man das vor Ort erledigen.

Heutzutage kann man oft das Visum nur im Heimatland, bei der Auslandsvertretung seines Ziellandes beantragen. Das Visum läuft dann sehr oft ab Ausstellungsdatum und das meist nur für einen Monat. Zum Beispiel Indien. Visa für Pakistan und Iran. Iran geht inzwischen in Armenien und der Türkei, bei Pakistan aber, so viel ich weiß, nur im Heimatland. Dann hat man einen Monat, um durch Pakistan durch zu sein. Das ist einfach nur Stress. Sollte man mal eine Reifenpanne haben und eine Woche auf irgend ein Teil warten müssen, ist die Reiseplanung hinfällig geworden. Von den mehreren hundert Euro, denen ich dann umsonst ausgegeben hinterher heule, wollen wir gar nicht reden. Auch ist die Corona Verordnung's Inflation ein weiterer Hinderungsgrund. Die Verordnungen und Reisebedingungen ändern sich täglich. Es ist einfach nicht möglich, östlich von Türkei oder Georgien zu planen. Afrika ist mit Ausnahme von Tunesien zu bzw. geschlossen. Selbst das kleine Tunesien macht noch mit seinen Corona Bestimmungen die Einreise und die Fährübersetzung zu einem Lotteriespiel, das so auch von den Fährgesellschaften in voller Willkür gehandhabt wird. Einmal braucht man eine Buchungsbestätigung von einem Hotel über eine Woche, dann reicht eine Mail von einem Campingplatz, eine Woche später muss es die bezahlte Rechnung eines Hotels über den gesamten Aufenthalt sein. Oder erst reicht die Impfung, dann wieder ein zusätzlicher PCR-Test, oder Schnelltest, oder eine Booster Impfung. All das erfährt man doch erst kurz vor der Fährfahrt und Pech, die fahren ohne dich und dein Ticket verfällt. Ein Schelm der sich böses dabei denkt! :-)

Das Reisen an sich wird schwerer, natürlich nicht für die Schönen und Reichen, aber doch für's einfache Volk. Sicher der „Kraft durch Freude“ Abklatsch des Massentourismus geht immer noch und wird auch weiter gehen. Aber Reisen um ferne Länder und deren Menschen zu erleben sowie ihre Gepflogenheiten zu ergründen wird schwerer werden und die Welt wird sich wieder entfremden.

Leider war ich darauf nicht vorbereitet, sonst hätte ich mein Fahrzeug kleiner und unauffälliger gewählt. Der alte Transporter wäre hier wieder das Maß aller Dinge. Groß genug um gerade so darin zu leben, klein genug

um nicht weiter aufzufallen und überall durchzukommen . Den Allradantrieb brauche ich oft nur, um wegen meiner Größe und des Gewichts weiter kommen zu können. Eine Schaufel, Wagenheber und ein Paar Sandbleche würden da auch ausreichen. Wenn Martin das liest, wird er lachen :-). Für den Spätsommer ist die Planung nach Kurdistan Irak zu reisen, mit welchem Fahrzeug weiß ich noch nicht.

Der Plan ist, einfach hinzufahren, an der Grenze das Visum für 60 Tage zu holen und dann sehen wir weiter.

Folgende Fahrzeuge fliegen mir gedanklich durch den Kopf:

- 1.) Natürlich die Transe,
zuverlässig und ich liebe nun mal Moped fahren. Ein kleiner Kundendienst, neue Reifen und sie ist reisefertig. Technisch ist sie fit und außer Ersatz Bowdenzüge, Reifenflickzeug und einem Ersatz Kettenkit muss ich nichts mitnehmen. Naja, vielleicht noch einen Ölfilter für einen Wechsel zwischendurch. :-)
- 2.) 1017,
zu zweit gerne, wenn noch ein zweites Fahrzeug mitfährt. Alleine ist man bei vielen Sachen, die im Grenzfall doch vorkommen können zu anfällig für Willkür. Der Beschiss ist einfach schwieriger, bei mehreren reisenden. Die Trägheit des großen Fahrzeugs gegenüber einem kleineren, erlaubt auch nicht die Situation schnell zu umfahren. Auch hat man viel mehr dabei, was verloren gehen könnte.
- 3.) Etwas kleines, einen „Hundefänger“ mit Gepäckträger,
Renault Kangoo, „Zitrone“ Berlingo, VW Caddy oder so ähnlich. Alle Vorteile des Motorrades und des LKWs zusammengefasst, ausreichend klein und wendig und man kann drin pennen. Das war es aber auch schon.
- 4.) Der Kompromiss,
ein VW Bus oder Mercedes Transporter. So etwas gibt es auch von Citroen, Peugeot oder Ford/Fiat, nach Möglichkeit unter 3,5 to., siehe „Hundefänger“, aber wenigstens mit einem Minimum an Komfort. Vielleicht ein Abstecher nach Libanon, deswegen wäre da auch ein Benziner interessant (In den Libanon dürfen keine privaten Diesel Fahrzeuge einreisen).

Mal sehen was sich so ergibt. Es kann im Spätsommer schon wieder ganz anders aussehen und danach muss man sich ein wenig richten. Die Windmühlen sind am Ende immer die stärkeren...